

Position der AG Umwelt zum Wertstoffgesetz

15.12.2014

Unser Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden und – wo immer möglich und sinnvoll – Kreisläufe zu schließen, um wertvolle Ressourcen zu gewinnen. Wir wollen ein umweltfreundliches, wirtschaftliches und verbraucherfreundliches Wertstoffgesetz, das Innovationen in Deutschland wieder stärkt. Die Union steht für eine erfolgreiche und zukunftsweisende Umweltpolitik mit marktwirtschaftlichen Anreizen.

Abfallvermeidung musste das oberste Gebot sein. Dies konnte am besten dadurch geschehen, dass Produkthersteller für den gesamten Lebensweg eines Produktes, also auch für eine umweltverträgliche Verwertung und Beseitigung der Reststoffe in die Verantwortung genommen werden. Mit dem Prinzip der Produktverantwortung haben wir diesen Ansatz erstmalig in der Verpackungsverordnung unter Klaus Töpfer eingeführt. In der Folge haben wir diesen zukunftsweisenden Ansatz auf weitere Produktgruppen, wie Elektrogeräte, Batterien und Altfahrzeuge, erfolgreich ausgedehnt. Das Prinzip der Produktverantwortung hat sich bewährt. Hochmoderne Recyclingtechnologien wurden entwickelt, die Verpackungsmenge ging erheblich zurück und die Kosten für Bürger haben sich deutlich reduziert.

Mit dem im Koalitionsvertrag vereinbarten und derzeit in der Erarbeitung befindlichen Wertstoffgesetz wollen wir die Produktverantwortung auf weitere Produkte ausdehnen. Wir wollen, dass Kunststoffe und Metalle, die heute in die Restmülltonne wandern, gemeinsam mit Verpackungsabfällen gesammelt werden. Dies bedeutet für den Bürger keinen zusätzlichen Aufwand und sorgt für eine deutlich einfachere Verwertung dieser Stoffe. Mehr Abfälle können insbesondere einer stofflichen Verwertung zugeführt werden.

Für den Bürger entstehen damit keine neuen Kosten. Die Entsorgung von Verpackungen wird heute über Lizenzentgelte finanziert, die im Verkaufspreis enthalten sind. Die Entsorgung wird also beim Kauf der Produkte mitbezahlt und nicht erst über Gebühren bei der Abfallentsorgung finanziert. Der Vorteil liegt darin, dass Anreize entstehen, Produkte so zu gestalten, dass sie nach ihrem Gebrauch einfach und günstig wiederverwertet werden können.

Wir wollen, dass dieses marktwirtschaftliche Modell nicht nur für Verpackungen gilt, sondern auch auf Produkte aus Kunststoff und Metall ausgeweitet wird. Dabei treten wir für eine Lösung ein, die unbürokratisch und praxistauglich ausgestaltet ist. Vorstellbar sind zum Beispiel klare Abgrenzungen, dass nur Kunststoff- und Metallprodukte bis zu einer gewissen Größe darunter fallen.

Neben der gemeinsamen Erfassung Verpackungsabfällen und Produkten aus Kunststoffen und Metallen müssen die heute bestehenden Organisationsprobleme im Bereich der Verpackungsentsorgung mit dem neuen Wertstoffgesetz behoben werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Menge der lizenzierten Verpackungen mit den tatsächlich entsorgten Mengen übereinstimmt. Die Transparenz und Kontrolle des Systems müssen gestärkt und fairer Wettbewerb muss sichergestellt werden. Dazu sollen Zuständigkeiten in einer zentralen Stelle mit hoheitlichen Befugnissen gebündelt werden. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser zentralen Stellen sollten die Kontrolle der Abfallströme und Mengenmeldungen sowie Überwachung der Quoten gehören. Die Kommune soll über die Form der Erfassung entscheiden: Wertstofftonne, Gelber Sack Plus oder Wertstoffhof. Eine Rekommunalisierung als Lösung wäre jedoch nicht zielführend.

Die erfolgreiche Abfallpolitik der letzten Jahre hat dazu geführt, dass Deutschland die europäischen Vorgaben für Recyclingquoten deutlich übererfüllt. Gleichwohl kann die Recyclingwirtschaft mehr. Deshalb müssen mit dem Wertstoffgesetzes die Recyclingquoten für die Wertstoffe erhöht werden.

Dabei müssen sich die Quoten daran orientieren, dass sie technisch erfüllbar und umweltpolitisch sowie wirtschaftlich Sinn machen. Dies schont Ressourcen, schützt das Klima und schafft Anreize für weitere Innovationen für eine ressourcenschonende Wirtschaft.

Die ausführlichen Eckpunkte der AG Umwelt wurden am 4. November 2014 verabschiedet.